

# Mitteldeutsche Tagung der Neudeutschen

Zum erstenmal seit Bestehen des Neudeutschen Bundes hatte die Stimmleitung die Geistlichen Führer der Ostmark für den 12. und 13. November zu einer Tagung nach Berlin zusammenberufen, und es waren über 30 Priester aus Berlin, Schlesien und Sachsen diesem Ruf gefolgt. Auch die benachbarte Nordmark entsandte zwei Vertreter. Von der Bundesleitung waren erschienen: der Bundesleiter, Prälat Wlgr. Prof. J. Zender, Düsseldorf, der Bundeskanzler, P. E. S. J. Köln und der Schriftsteller des „Rechtstums“, der Neudeutschen Bundeszeitung, P. Kanfen Cron S. J. Köln. Das Bischöfliche Ordinariat war durch Direktor P. H. W. v. K. vom Katholischen Jugendamt Berlin vertreten.

Der Dienstagabend war gedacht als ein zwangloses Treffen, um sich kennenzulernen und so vorzubereiten auf ein geistliches Zusammenarbeiten bei der eigentlichen Tagung. Die auswärtigen Gäste machten vor allem von dieser Gelegenheit Gebrauch.

Referate und Aussprache fanden am Mittwoch statt im Pfarrsaal von St. Carolus-Grunewald, den Kuratus Hoppe, der selbst an der Tagung teilnahm, in lebenswärtiger Weise zur Verfügung stellte. Nachdem der Geistliche Ostmarkleiter, Religionslehrer Dombrowski, als Einberufer der Tagung alle begrüßt hatte, hielt Prälat Zender das erste Referat über „Die Lage des Bundes“. Er sprach vom Werden und Wachsen Neudeutschlands in den zehn Jahren seines Bestehens und von der erfreulichen Auswärtsbewegung der letzten Zeit. Er berichtete von der Sitzung der Bundesleitung am Sonntag zu Düsseldorf. Dann zeichnete er das Wesen und die Art der Neudeutschen Jugendbewegung und hat seine priesterlichen Mitarbeiter um Verständnis für die neue Jugend, wie sie in Neudeutschland heranwächst. Er bedauerte, daß in vielen, auch gut katholischen Kreisen, noch immer so wenig Vertrauen bestehe zur neuen Jugend, die doch mit beachtlichem Ernst arbeite an ihrem schönen Ziel: Lebensgestaltung in Christus.

Im zweiten Referat befaßte sich P. E. S. J. mit dem Thema: „Wartung und Neudeutschland“. Er zeigte die Schwierigkeiten auf, die in diesem Problem liegen, und berichtete über die Lösungsvorschläge, die gemacht worden sind. Unter anderem würdigte er verschiedene erfolgreiche Versuche Berliner Jugendführer. Er kam zu dem Ergebnis: Es gibt keine allgemein gültige Lösung. Doch glaubte er, folgende Grundzüge aufstellen zu können: Ein Auslösen der einzelnen Bünde und Jugendvereinigungen im Interesse einer organisatorischen Einheit wäre völlig verfehlt. Die katholische Jugend Deutschlands muß zu einer feuchten Einigung kommen. Der Weg dazu geht von innen und außen. Jeder Jugendliche muß durch entsprechende Seelsorge lebendig erfüllt werden von dem Hauptgebot der christlichen Liebe. In dem, was die neue Jugend will, wird sie sich dann bei aller Verschiedenheit der Haltungen einig finden. Mehrere Mitte-Hierfür sind Führergemeinschaften in Pfarrei und Diözese, gemeinsame Feste und Feiern und selbstwillinge gegenseitige Hilfe.

Im Anschluß an das zweite Referat erzählten einige geistliche Führer von ihren Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit. Auch Direktor P. H. W. äußerte sich zu dem Problem und betonte vor allem, er sehe den Weg zur Einheit nicht in einer sinnlosen Gleichmachung. Er freute sich über alles Streben innerhalb der Jugend. Aber man dürfe die einzelnen Organisationen nicht gegeneinander werten. Kein Verband sei allein seltig machend.

Die gemeinsame Mittagspause gab Gelegenheit, nach manchen Gedanken weiterzuführen, brachte aber auch Entspannung in zwangloser Unterhaltung. Am Nachmittag fanden wieder zwei Referate statt, das erste von P. Rektor Hoffmann S. J.: „Das Neudeutsche Erziehungsprogramm“, das andere von Religionslehrer Dombrowski: „Unsere priesterliche Tätigkeit in Neudeutschland“. P. Rektor Hoffmann S. J. sprach von den Gefahren, denen die priesterliche Beeinflussung heutzutage ausgesetzt ist. Der zunehmende Kaiser und muß tiefe Religiosität entgegengestellt werden. Gegenüber der Heuchelei und Heuchelheit der Großstadt heißt es: hinaus in die Natur. Dem wachsenden Materialismus begegnet man, indem man in den Jungen Selbständigkeit und Selbstverantwortung weckt. Um die Kluft zwischen Volk und Gebildeten schließen zu helfen, muß dem Neudeutschen klar werden, daß er ein Glied des Volkes ist. Die Jugendgemeinschaft endlich ist eine zeitbedingte, notwendige Ergänzung der Familie.

Inzwischen war ein Telegramm des hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Schreiber als Antwort auf eine Einladung der Versammlung eingelaufen, der seinen bischöflichen Segen Priestern und Jungen sandte und den Beratungen besten Erfolg wünschte.

Der letzte Vortrag ging aus von den Schwierigkeiten, die sich der priesterlichen Arbeit in den Gruppen manchmal entgegenstellen. Arbeit bewußt seiner Gnadenendung, muß der geistliche Führer den Neudeutschen in die rechte Verbindung mit Christus, Maria und der Kirche bringen. Christus, Maria und der Kirche bringen. Christustreue, Eifer, Knappenscheu, Exerziten dienen dieser Aufgabe. Die öftere heilige Kommunion, besonders auf Fahrt und Lager, ist selbstverständlich. Die Gottesmutter muß dem Neudeutschen werden; das Idealbild der Heiligkeit, die Heilerin in seiner Not, Kirchenjahr und Sinn für Liturgie beeinflussen das „Leben mit der Kirche“.

Auch an die Referate des Nachmittags schloß sich eine rege Aussprache. Dann saßen die Teilnehmer zum Eucharistie-Müller-Haus zu einem Treffen mit den Ritters des Brandenburgischen Ordens. Hier sprachen noch einmal Prälat Zender und Direktor P. H. W. in begeisterten Worten zu den Jungen. Mit Darbietungen der Sing- und Gesangschor des Bundes und einigen gemeinsamen Liedern schloß die Tagung. Sie wird allen Teilnehmern als ein Erlebnis im Gedächtnis bleiben, aber hoffentlich auch reiche Frucht für die Arbeit Neudeutschlands unter der studierenden Jugend auf höheren Schulen bringen.

## Leipziger Sender

Mittwoch, 27. November:

- 19.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 19.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk.
- 19.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms
- 19.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 19.50 Uhr: Dienst der Hausfrau: Martha Schmidt, Leipzig: „Adventschmuck“.
- 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen.
- 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- Aufschließend: Wettervorausgabe, Presse- und Börsenbericht.
- 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 14.00 Uhr: Einführung in die Aufführung von Ernst Barlach „Die gute Zeit“ im Reichstheater zu Gera.
- 14.30 Uhr: Für die Jugend.
- 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00 Uhr: Gerhard Runge, Breslau: „Der Einfluß des Wetters auf den Menschen“.
- 16.30 Uhr: Heiteres Nachmittagskonzert.
- 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
- 18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Landesamtes Sachsen.
- 18.30 Uhr: Wettervorausgabe und Zeitangabe.
- 18.30 Uhr: Signora F. Parini, Ernst Smigelski, Leipzig: Italienischer Unterricht.
- 18.55 Uhr: Arbeitsnachweise.
- 19.00 Uhr: Dr. R. R. Behm, Leipzig: I. Der Betriebs- und Unternehmensaufbau.
- 19.30 Uhr: Militärkonzert.
- 20.30 Uhr: Studio der Mitteldeutschen Sender.
- 21.15 Uhr: Instrumente der Barockzeit.
- 22.15 Uhr: Zeitangabe, Wettervorausgabe, Pressebericht und Sportfunk.
- Aufschließend bis 24.00 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Tarifvertrag im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beteiligten Gewerkschaften nahm am Sonntag zu dem am Sonnabend gefällten Schiedsspruch Stellung und sah einstimmig eine Entschließung, den Schiedsspruch abzulehnen und die Forderung der Gewerkschaften zu beauftragen, die Durchführung der Kündigungsaktion mit aller Schärfe fortzusetzen und alle Vorbereitungen für die Durchführung der berechneten Forderungen mit allen gewerkschaftlichen Mitteln schnellstmöglich zu treffen.

\* Kirchenkonferenz in Südbanien. Die Presse bespricht im günstigen Sinne die Konferenz der hohen katholischen und orthodoxen Würdenträger Südbanien, deren Zweck war, die Lösung der beide Kirchen interessierenden Probleme gemeinschaftlich zu suchen. Diese Konferenz wird als ein Zeichen der allgemeinen Festigung des Landes betrachtet.

\* Die Heimwehrente in Stoderau wieder eingestellt. In der Maschinenfabrik Heide in Stoderau wird die Arbeit am kommenden Montag wieder aufgenommen werden. Es konnte zwischen der sozialdemokratischen Gewerkschaft einerseits und der Arbeitgeberseite und dem Industriellen-Verein andererseits ein Übereinkommen erzielt werden, das einen vollen Sieg der Koalition bedeutet. Die eingestellten Heimwehrenten werden ungeachtet ihrer Arbeit nachgehoben können, da die sozialdemokratischen Arbeiter sich verpflichtet haben, sie nicht zu belästigen.

### Dresdner Schlachtwiehmärkte

Dresden, 26. November. Auftrieb: 97 Ochsen, 29 Bullen, 307 Kühe, 42 Färsen, 22 Ferkel, 892 Rinder, 713 Schafe, 4072 Schweine, zusammen 6309 Schlachttiere. Preise: Ochsen: a) 1. 60-63 (112), 2. 52-56 (104), b) 1. 42-48 (90), 2. c), d) —. Bullen: a) 58-61 (103), b) 50-56 (91), c) 45 bis 48 (89), d) —. Kühe: a) 50-53 (94), b) 41-46 (84), c) 31 bis 36 (71), d) 25-30 (71). Färsen: 55-60 (105), b) 46-53 (91). Ferkel: a) 38-45 (104). Rinder: a) —, b) 81-86 (135), c) 79 bis 78 (123), d) 60-68 (116), e) —. Schafe: a) 1. —, 2. 60 bis 68 (128), b) 50-58 (117), c) 40-48 (105), d) —. Schweine: a) 84-105 (105), b) 82-83 (106), c) 78-80 (100), d) 70-78 (100), e) 73-75 (100), f) —. a) 72-76 (89). Ueberhand: 84 Rinder, davon 29 Ochsen, 39 Bullen, 26 Kühe, außerdem 102 Schafe und 312 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Kühe langsam, Schafe und Schweine schlecht.

Beachtenswert für Politik und Religion: Dr. G. Dechant: für Politik und Sport: H. P. Ohn: für Religion: H. Dechant, alle in Dresden. Politische 17. Dresden und Berlin: Germania K.-G., Büchle Dresden.

### Lüneburg befürchtet neue Bomben-Attentate

Lüneburg, 25. November.

Die Polizei und die Behörden der Stadt Lüneburg wurden am Sonnabendabend von Harburg-Wilhelmsburg aus benachrichtigt, daß man erneut mit Bombenanschlägen auf öffentliche und private Gebäude in Lüneburg zu rechnen habe. Nach der erfolgten Befragung der Haupttäter ließe sich befürchten, daß aus den Kreisen, die den Verhafteten nahesteht, Nachschub verübt würden. Aus diesem Grunde wurde erhöhte Alarmbereitschaft angeordnet. Sämtliche öffentliche und auch verschiedene private Gebäude wurden während der ganzen Nacht bewacht. Ebenso patrouillierten verstärkte Polizeiposten durch die hell erleuchteten Straßen der Stadt. Die Vorkehrungsmaßnahmen werden auch noch weiterhin durchgeführt werden.

### Ministerialdirektor Zechlin 50 Jahre

Der Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Walter Zechlin, vollendet heute, den 25. November, sein 50. Lebensjahr. Dr. Zechlin gehört seit 1903 dem auswärtigen Dienst an und trat 1919 in die Presseabteilung ein.

Reichskanzler Müller hat Dr. Zechlin in einem Schreiben

seine Glückwünsche ausgesprochen und gleichzeitig Blumen übersandt. Dergleichen hat der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Pünzer, Dr. Zechlin im Namen der Reichskanzlei Glückwünsche übermittelt.

### Steizler nicht der Täter

Düsseldorf, 25. November.

Die weiteren Vernehmungen im Falle Steizler sind ebenfalls ergebnislos verlaufen, und es ist anzunehmen, daß Steizler für die Düsseldorf Verbrechen nicht in Frage kommt. Er wird höchstwahrscheinlich auf seinen Geisteszustand untersucht und dann einer Anklage überführt werden, da sich bei ihm merkwürdige Zeichen von Geisteskrankheit herausgestellt haben. In diesem Zusammenhang hat man auch den Verdacht, daß Steizler möglicherweise für die beiden Breslauer Morde in Frage kommt, fallengelassen.

Im Übrigen wird weiter vergeblich nach der Rotationsmaschine gesucht, auf der der Streifen Papier, worauf sich die Skizze des Mörders von der Hundskelle Papendell befindet, durchgelaufen ist. Nach den letzten Feststellungen kann auch eine Rotationsmaschine für Bilderdruk und Klappentafelungen oder Blockdruck in Frage kommen.

\* Die mitteldeutschen Braunkohlenarbeiter lehnen den Schiedsspruch ab. Eine Konferenz der Funktionäre aller im

**TEPPICHE**  
Gardinen, Läufer, Diwan-, Steppdecken.  
12 Monatsraten ohne Anzahlung.  
Verlangen Sie unverbindlich Bemusterung.  
General-Vertreter  
Müller, Dresden-A., Carusstr. 11.  
Versand direkt ab Fabriken.

Wo kaufen wir unsere  
**Korn / Maisen**  
Herren-Artikel?  
Nur beim Fachmann  
**Heinrich Padberg**  
— re den-N 6  
Louisenstr. 70, Tel. 57029 Edeka 6%

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Stadtgemeinde Schirgiswalde  
Spülung der städtischen Wasserleitung

Am Dienstag, den 26. November 1929, erfolgt eine Spülung der unteren Wasserleitungssysteme. Aus diesem Grunde wird die Abgabe des Wassers von 8 Uhr abends eingestellt. Vom 27. November 1929 morgens an kann die Wasserentnahme in üblicher Weise erfolgen. Vorübergehende Trübungen sind auf die Spülung zurückzuführen.

Gleichzeitig werden die Grundstücksbesitzer und die Nutzungsberechtigten aller an die Wasserleitung angeschlossener Grundstücke aufgefordert, zur Vermeidung von Schäden an der Wasserleitung und zur Verhütung des Einfrierens der Rohrleitungen frostsicher zu legen. Dies kann durch Umhüllen der Hausleitungen mit schlechten Wärmeleitern geschehen. Das Kaufverbot des Wassers zur Verhinderung des Einfrierens ist unterliegt.

Schirgiswalde, am 25. November 1929.  
Der Stadtrat.

Eine **SINGER** mit Motor und Nählicht der Hausfrau schönste Weihnachtsfreude  
Weitestgehende Zahlungsvereinfachungen  
Mäßige Monatsraten  
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
Singer-Läden überall  
Verkaufsstellen in Dresden:  
Prager Str. 18 — Ferdinandstr. 2 — Hauptstr. 6 — Hüblerstr. 34 — Kesselsdorfer Str. 15  
Kötzschenbroda: Bahnhofstraße 12

**HUGO WAST**  
Schönheits- und Hygiene-Experte  
BISHER ERSCHEINEN:  
In der Steinmühle. Roman aus der argentinischen Sierra.  
Kartoniert 3 Bde., gebunden 4,50 Mk.  
Die Unerbittliche. Erzählung einer Juwelierin. Roman.  
Kartoniert 4,50 Mk., gebunden 6 Mk.  
Da durch höchste Veredelungsqualität unübertroffen großartig gearbeitete Natur mit ihrem unvergleichlichen Reizcharakter selbst von Kolonial bis Ende.  
BUCHVERLAG DER GERMANIA A.-G., BERLIN C2

**Jung. Mann**  
verheiratet, in Gartenarbeiten beschäftigt, sucht Stellung als Hausmeister oder Küster. Wohnung vorhanden. Zuschr. u. 6104 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Dresdner Theater**  
Opernhaus  
Mittwoch  
Aucher Anrecht  
Die ägyptische Helena (1/2, 8)  
SSB. Nr. 1: 8601-8900  
Nr. 2: 811-830  
Donnerstag  
Anrechtsthe A  
Maschinel Hopkas (1/2, 8)

**Schauspielhaus**  
Dienstag  
Anrechtsthe A  
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält! (1/2, 8)  
SSB. Nr. 2: 51-100  
Nr. 3: 101-250  
Mittwoch  
Anrechtsthe A  
Die Räuber (1/2, 8)  
SSB. Nr. 1: 2501-2800  
und 6001-6100

**Die Komödie**  
Mittwoch  
Scribbs Suppen sind die besten (1/2, 8)  
SSB. Nr. 1: 6661-6700  
Donnerstag  
Scribbs Suppen sind die besten (1/2, 8)  
SSB. Nr. 1: 3001-3100

**Alberth-Theater**  
Crede und folgende Tage  
Gastspiel Ulla von Hellmann-Bellera  
Ich betrübe dich nur aus Liebe (1/2, 8)

**Residenz-Theater**  
Gastspiel  
Rammbergler Seiber-Waller  
Mittwoch  
nachmittags 4 Uhr  
Schauspielchen  
Der Bettelstudent (8)  
SSB. Nr. 1: 5251-5500  
Donnerstag  
Der Bettelstudent  
SSB. Nr. 1: 5701-5950  
**Central-Theater**  
Gastspiel Ilse Wald  
Mittwoch  
Die Reise ins Märchenland (1/2, 4)  
Dreimäderhans (8)  
SSB. Nr. 1: 7251-7500  
Donnerstag  
Dreimäderhans (8)  
SSB. Nr. 1: 7501-7750  
**Königshof-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr  
Sensationelles Programm  
**Stadt. Planetarium**  
Dresden-A., Stäbel-Ries 2a  
Täglich 16 Uhr:  
Der berühmte Sternhimmel  
17 1/2 Uhr:  
Eine Reise zum Äquator